

B. für die Abtheilung Dechen:

1. die Schreinerei;
2. die Schlosserei und mechanische Werkstatt (mit 2 Bohrmaschinen und 1 Drehbank);
3. die Hauptschmiede. \*)

### III. Einrichtungen zum Besten der Belegschaft.

#### 1. Allgemeine Arbeiterverhältnisse.

Gelegentlich der allgemeinen Volkszählungen sind statistische Aufnahmen der Belegschaft des Werkes vorgenommen.

Am Tage der letzten Zählung — am 2. Dezember 1895 — standen auf den Gruben Heinitz und Dechen insgesamt 4542 Mann in Arbeit, von welchen 3021 auf Heinitz und 1521 auf Dechen entfielen.

Aus der nachfolgenden Uebersicht der Belegschaft sind die einzelnen Ortschaften, aus welchen die letztere stammt, nebst den bezüglichlichen Zahlenangaben, sowie die Entfernungen der einzelnen Orte von der Grube ersichtlich.

\*) In den Werkstätten Dechen werden rund 70 Mann beschäftigt.

## V e r z e i c h n i s s

der Ortschaften, aus welchen die bei der letzten Volkszählung ermittelte Belegschaft stammt.

Anzahl der Arbeiter auf Heinrich Dechen		Anzahl der Arbeiter auf Leinrich Dechen	
<b>* 1. In Entfernung bis zu 5 km.</b>			
a) Kreis Saarbrücken.			
Bildstock . . . . .	25	—	—
Friedrichthal . . . . .	12	3	—
b) Kreis Ottweiler.			
Elversberg . . . . .	728	38	—
Graulbach . . . . .	1	—	—
Heiligenwald . . . . .	8	6	—
Heinrichgrube . . . . .	13	6	—
Landsweiler . . . . .	33	39	—
Neunkirchen . . . . .	220	384	—
Schiffweiler . . . . .	32	65	—
Schlamerie . . . . .	1	2	—
Sinnerthal . . . . .	25	45	—
Spiesen . . . . .	598	43	—
c) Bezirksamt Zweibrücken.			
Echörverziegelhütte . . . . .	2	—	—
Eisenweilerhof . . . . .	1	—	—
Summe 1 . . . . .	1699	631	—
<b>2. In Entfernung von 5 bis 10 km.</b>			
a) Kreis Ottweiler.			
Hangard . . . . .	1	6	—
Hüttgenweiler . . . . .	1	—	—
Merchweiler . . . . .	1	—	—
Ottweiler . . . . .	2	6	—
Steinbach . . . . .	9	1	—
Wellesweiler . . . . .	1	102	—
Wemmetweiler . . . . .	1	1	—
Wiebelskirchen . . . . .	3	249	—
b) Kreis St. Wendel.			
Mainzweiler . . . . .	4	—	—
c) Bezirksamt Homburg.			
Kirkel . . . . .	16	16	—
Limbach . . . . .	2	6	—
Seitenbetrag . . . . .	41	387	—
Uebertrag . . . . .			
Ludwigsthal . . . . .	18	41	—
Neuhäusel . . . . .	7	16	—
Nieberbergbach . . . . .	—	2	—
Oberbergbach . . . . .	3	9	—
d) Bezirksamt Zweibrücken.			
Gaffel . . . . .	1	2	—
St. Ingbert . . . . .	69	—	—
Rohrbach . . . . .	165	9	—
Summe 2 . . . . .	304	466	—
<b>3. In Entfernung von 10 bis 20 km.</b>			
a) Kreis Saarbrücken.			
Brebach . . . . .	1	—	—
Genzweiler . . . . .	2	—	—
Oberjallbach . . . . .	1	—	—
Ritterstraße . . . . .	—	1	—
b) Kreis Ottweiler.			
Ashbach . . . . .	2	—	—
Bergweiler . . . . .	4	—	—
Calmesweiler . . . . .	3	—	—
Fürth . . . . .	19	16	—
Lautenbach . . . . .	9	4	—
Münchwies . . . . .	—	4	—
Soßweiler . . . . .	46	1	—
Thalgenweiler . . . . .	2	—	—
Tholey . . . . .	9	1	—
Wußweilerhof . . . . .	1	1	—
c) Kreis Saarlouis.			
Falkscheid . . . . .	2	—	—
Labad . . . . .	2	—	—
Landsweiler . . . . .	2	—	—
Reisweiler . . . . .	1	—	—
Sollst. d. . . . .	1	—	—
Seitenbetrag . . . . .	107	28	—

\*) Die Entfernungen sind in der Luftlinie gemessen.

	Anzahl der Arbeiter auf	
	Heinrich	Dechen
Uebertrag . . . . .	107	28
d) Kreis St. Wendel.		
Alsfaffen . . . . .	1	2
Alweiler . . . . .	7	1
Baltersweiler . . . . .	4	8
Bliesen . . . . .	41	2
Breiten . . . . .	1	—
Hofeld . . . . .	—	3
Leitersweiler . . . . .	2	—
Marpingen . . . . .	84	7
Niederlingweiler . . . . .	3	6
Oberlingweiler . . . . .	1	1
Remmesweiler . . . . .	12	4
Ureyweiler . . . . .	9	3
Urweiler . . . . .	1	23
St. Wendel . . . . .	2	5
Verjweiler . . . . .	—	1
Winterbach . . . . .	7	3
e) Bezirksamt Homburg.		
Altenkirchen . . . . .	9	—
Alstadt . . . . .	—	5
Bechhofen . . . . .	9	3
Beeden . . . . .	1	—
Breitenbach . . . . .	3	30
Bruchhof . . . . .	10	7
Brücken . . . . .	5	2
Dittweiler . . . . .	2	11
Dunzweiler . . . . .	14	15
Erbach . . . . .	4	88
Frohnhofen . . . . .	1	3
Höhen . . . . .	2	—
Homburg . . . . .	4	9
Jägersburg . . . . .	14	17
Kirberg . . . . .	—	3
Kleinottweiler . . . . .	—	1
Landorf . . . . .	4	2
Schmittweiler . . . . .	4	8
Schönenberg . . . . .	1	3
Schwarzenbach . . . . .	4	—
Waldmohr . . . . .	6	—
f) Bezirksamt Zweibrücken.		
Alsbach . . . . .	9	—
Alweiler . . . . .	8	—
Vallweiler . . . . .	5	—
Seitenbetrag . . . . .	401	304

	Anzahl der Arbeiter auf	
	Heinrich	Dechen
Uebertrag . . . . .	401	304
Vebelsheim . . . . . 4 —		
Vierbach . . . . . 5 —		
Viefingen . . . . . 9 —		
Vidweiler . . . . . 1 2		
Vliesbalheim . . . . . 3 —		
Vlieskastel . . . . . 4 —		
Ghlingen . . . . . 12 —		
Enzheim . . . . . 1 —		
Erweiler . . . . . 23 —		
Hedenbalheim . . . . . 1 —		
Herbigheim . . . . . 4 —		
Laufkirchen . . . . . 43 —		
Niederwürzbach . . . . . 17 —		
Ommerheim . . . . . 1 —		
Ormesheim . . . . . 2 —		
Rubenheim . . . . . 14 —		
Schwarzenader . . . . . 1 —		
Seelbach . . . . . 8 —		
Wittersheim . . . . . 5 —		
Wolfershheim . . . . . 1 —		
g) Bezirksamt Kusel.		
Hoof . . . . . 1 1		
Marth . . . . . — 4		
Niederkirchen . . . . . — 3		
Niederohmbach . . . . . 1 2		
Oberohmbach . . . . . — 11		
Saal . . . . . — 1		
Summe 3 . . . . .	562	328
4. In Entfernung von 20 bis 30 km.		
a) Kreis Ottweiler.		
Dautweiler . . . . . 1 —		
Dörsdorf . . . . . — 1		
Ladborn . . . . . 1 —		
Höchsten . . . . . 1 —		
Reipel . . . . . 2 —		
Niederhofen . . . . . 1 —		
Theley . . . . . 25 14		
b) Kreis Saarlouis.		
Nussen . . . . . 2 —		
Bettingen . . . . . 1 —		
Bettstadt . . . . . 15 —		
Seitenbetrag . . . . .	49	15

	Anzahl der Arbeiter auf	
	Heinrich	Dechen
Uebertrag . . . . .	49	15
Bilsdorf . . . . .	2	—
Dieffen . . . . .	5	—
Dorf . . . . .	4	—
Gresaubach . . . . .	10	—
Hülzweiler . . . . .	—	1
Hütterdorf . . . . .	4	—
Körperich . . . . .	2	1
Limbach . . . . .	9	—
Lisborn . . . . .	1	—
Nalbach . . . . .	23	3
Piesbach . . . . .	6	—
Roden . . . . .	1	—
Rummelbach . . . . .	1	—
Saarwellingen . . . . .	6	—
St. Warzenholz . . . . .	1	—
c) Kreis Et. Wendel.		
Freijen . . . . .	1	1
Fürschweiler . . . . .	2	1
Gehweiler . . . . .	16	2
Grügelborn . . . . .	9	4
Guidesweiler . . . . .	2	1
Hauwersweiler . . . . .	2	2
Ramborn . . . . .	1	—
Oberkirchen . . . . .	4	—
Oberthal . . . . .	3	1
Pfeffelbach . . . . .	1	—
Roschberg . . . . .	—	4
Rüdweiler . . . . .	1	—
Schwarzerden . . . . .	1	—
d) Kreis Merzig.		
Altkand . . . . .	2	—
Bardenbach . . . . .	8	—
Biel . . . . .	3	—
Büschfeld . . . . .	5	—
Düppenweiler . . . . .	1	—
Kretznich . . . . .	3	1
Lochweiler . . . . .	1	1
Michelbach . . . . .	2	—
Noswendel . . . . .	1	—
Ruhweiler . . . . .	1	—
Runkirchen . . . . .	6	—
Vogelsbüsch . . . . .	5	—
Seitenbetrag . . . . .	205	38

	Anzahl der Arbeiter auf	
	Heinrich	Dechen
Uebertrag . . . . .	205	38
e) Landkreis Trier.		
Kaifel . . . . .	4	—
Rettmich . . . . .	2	—
Mülsfeld . . . . .	1	—
Rathen . . . . .	1	—
f) Bezirksamt Homburg.		
Börsborn . . . . .	3	—
Bruchmühlbach . . . . .	—	1
Dietschweiler . . . . .	—	1
Elschbach . . . . .	—	1
Gries . . . . .	4	11
Großbundenbach . . . . .	5	—
Hafschbach . . . . .	1	—
Hauptstuhl . . . . .	—	1
Käshofen . . . . .	2	2
Krähenberg . . . . .	—	1
Küchelberg . . . . .	3	1
Lamsborn . . . . .	11	—
Niedermiesau . . . . .	5	4
Obermiesau . . . . .	2	—
Sand . . . . .	—	2
Spesbach . . . . .	3	1
Steinbach . . . . .	6	—
Vogelbach . . . . .	7	—
Wiesbach . . . . .	2	—
g) Bezirksamt Zweibrücken.		
Böckweiler . . . . .	1	—
Obernerbach . . . . .	—	4
h) Bezirksamt Alfel.		
Fruhweiler . . . . .	1	—
Herchweiler . . . . .	1	—
Herchweiler . . . . .	3	—
Hüßler . . . . .	1	2
Langenbach . . . . .	1	—
Osterbrücken . . . . .	1	1
Quirnbach . . . . .	1	—
Selchenbach . . . . .	—	1
Wahnwegen . . . . .	12	6
i) Bezirksamt Pirmasens.		
Wallthalben . . . . .	1	—
Seitenbetrag . . . . .	290	78

		Anzahl der Arbeiter auf				Anzahl der Arbeiter auf	
		Heinig	Dechen			Heinig	Dechen
Uebertrag . . . . .		290	78	Uebertrag . . . . .		43	6
k) Fürstenthum Birkenfeld.							
Alweiler . . . . .		4	—	Kindsbach . . . . .		20	—
Bojen . . . . .		5	—	Kottweiler . . . . .		1	1
Einweiler . . . . .		7	—	Kamstein . . . . .		36	3
Gamesweiler . . . . .		1	2	Schwanden . . . . .		1	—
Gimbweiler . . . . .		1	—	Steinwenden . . . . .		3	—
Hirstein . . . . .		—	5	Wiesenbach . . . . .		4	—
Neunkirchen . . . . .		1	—	f) Bezirksamt Kaiserslautern.			
Selbach . . . . .		6	—	Weilerbach . . . . .		1	—
Steinberg . . . . .		4	—	g. Bezirksamt Birkenfeld.			
Summe 4 . . . . .		319	85	Weselberg . . . . .		1	—
5. Entfernung von 30 bis 40 km.							
a) Kreis Saarouis.							
Rehlingen . . . . .		1	—	Weselberg . . . . .		—	1
b) Kreis St. Wendel.							
Aulendorf . . . . .		—	1	h. Fürstenthum Birkenfeld.			
c) Kreis Merzig.							
Bachen . . . . .		1	—	Abentheuer . . . . .		2	—
Gehweiler . . . . .		3	—	Eifen . . . . .		2	—
Hauptstadt . . . . .		1	—	Rinzberg . . . . .		2	—
Merchingen . . . . .		1	—	Summe 5 . . . . .		116	11
Oberlößern . . . . .		7	—	6. Entfernung über 40 km.			
Oppen . . . . .		3	—	a) Landkreis Trier.			
Reibelbach . . . . .		1	—	Abtei . . . . .		4	—
Reinsbach . . . . .		1	—	Burgweiler . . . . .		1	—
Ueberlosheim . . . . .		1	—	b) Bezirksamt Kaiserslautern.			
Wadrill . . . . .		1	3	Lansberg . . . . .		1	—
Wahlen . . . . .		3	—	Hochspeyer . . . . .		1	—
Weiskirchen . . . . .		2	—	Kaiserslautern . . . . .		1	—
d) Landkreis Trier.							
Kostenbach . . . . .		2	—	Mehlbach . . . . .		2	—
Damsfos . . . . .		4	—	Schallobenbach . . . . .		5	—
Hermesteil . . . . .		2	—	Schneddenhausen . . . . .		6	—
Muhl . . . . .		—	1	Summe 6 . . . . .		21	—
Neuhütten . . . . .		2	—	<b>Zusammenstellung.</b>			
Odenhausen . . . . .		4	1	1. Entfernung bis zu 5 km . . . . .	1699	631	
Züsch . . . . .		3	—	2. " von 5 bis 10 km . . . . .	304	466	
Seitenbetrag . . . . .		43	6	3. " " 10 " 20 " . . . . .	562	328	
6. Entfernung über 40 km.							
a) Landkreis Trier.							
b) Bezirksamt Kaiserslautern.							
Zusammenstellung.							
1. Entfernung bis zu 5 km . . . . . 1699 631							
2. " von 5 bis 10 km . . . . . 304 466							
3. " " 10 " 20 " . . . . . 562 328							
4. " " 20 " 30 " . . . . . 319 85							
5. " " 30 " 40 " . . . . . 116 11							
6. " " über 40 " . . . . . 21 —							
Summe . . . . . 3021 1521							

70 % der Belegschaft legt die Wege zu und von der Arbeit täglich zu Fuß zurück.

Die übrigen aus ferner gelegenen Orten kommenden Leute besuchen zumeist die Heimath nur an Sonn- und Feiertagen.

Ueber die persönlichen und sonstigen Verhältnisse der Bergleute der Berginspektion VII sei nach dem Ergebnisse oben erwähnter Zählung Nachstehendes bemerkt.

Von der Belegschaft waren 1557 Mann evangelischer, 2984 katholischer und Einer altkatholischer Confession.

Verheirathet waren 2995, verwittwet, bezw. geschieden 50, unverheirathet 1497 Bergleute.

Die Zahl der zu ernährenden Familienangehörigen — Ehefrauen, unverjorgte Kinder, Ascendenten und Geschwister — stellte sich auf 12 474 Köpfe.

Hauseigentümer waren 1892, im Besitze von Acker- und Wiesengrundstücken 1263 der genannten Arbeiter.

Der Viehbestand der Belegschaft stellte sich im Ganzen auf 17 Pferde, 1050 Stück Rindvieh, 1006 Ziegen und 919 Stück Schweine.

## 2. Ansiedelungen der Arbeiter.

Zur Beförderung der Ansiedelung von Bergleuten im Bereiche der Berginspektion VII werden aus fiskalischen Mitteln erbaute Arbeiterwohnhäuser vermietet und Prämien nebst zinsfreien Hausbauvorschüssen an bau lustige Arbeiter gewährt.

### a. Vermietung fiskalischer Arbeiterhäuser.

In der  $\frac{1}{2}$  Stunde südlich von Heinitz gelegenen Bergmannskolonie Eversberg sind zur Zeit 23 fiskalische Häuser mit insgesammt 46 Wohnungen für Bergleute vorhanden. (Siehe Tafel 7.)

Zu jedem der in Rede stehenden Häuser gehören etwa 20,42 a Garten- und Ackerland.

Die Baukosten für ein solches Haus betragen 6380 Mk.

Die Unterhaltungskosten für jedes der Häuser belaufen sich jährlich auf 180 Mk.

In der Bauart stimmen die 23 Doppelwohngebäude überein.

Durch eine Brandmauer sind dieselben in der Mitte in zwei Wohnungen abgetheilt. Jede derselben besteht aus Keller-, Erd- und Dachgeschos, sowie aus Stallungen welche an den freien Giebel angebaut sind.

Der jährliche Miethzins für eine solche Wohnung nebst Garten und Ackerland stellt sich auf 126 Mk.

Die Vermietung erfolgt im Allgemeinen nur an aktive unbescholtene Bergleute.

Meist bewohnen die Miether mit ihren Familien nur das Erdgeschos, die entbehrlichen Räume des Dachgeschosses werden ledigen Bergleuten oder kleineren Bergmannsfamilien in Astermiethe überlassen.

Die Nachfrage nach den Wohnungen ist äußerst lebhaft.

Im Jahre 1893 ist ferner das ehemalige Schlafhaus II zu Heinitz in sechs Arbeiterwohnungen umgeändert worden.

Dieselben werden an Arbeiter, deren Anwesenheit auf dem Werke stets erforderlich ist, wie Heilgehülfsen und Installateure, vermietet.

Der, je nach der Größe der Wohnung, zwischen 90 und 150 Mk. für das Jahr schwankende Miethzins beträgt durchschnittlich 120 Mk.

### b. Gewährung von Bauprämien und zinsfreien Hausbauvorschußen.

Welche Ausgaben die das An siedelungswe sen beträchtlich fördernde Einrichtung der Bauprämien und zinsfreien Hausbauvorschuße für das Bergwerk Feinigt bedeutet, geht u. N. aus nachstehender Zusammenstellung hervor :

Etatsjahr	Bauvorschuße		Bauprämien (neben den Bau- vorschußen)		Bauprämien (o'ne Bauvorschuße)		Bemerkungen.
	Nann	M.	Nann	M.	Nann	M.	
1875	35	52 500	43	37 995	3	2 700	Von den Prämienempfängern haben 8 bereits 1874 Bauvorschuße erhalten.
1876	27	40 500	25	21 900	1	900	
1877/78 (u. l. Quartal 1877)	23	34 500	23	19 980	2	1 755	2 Prämienempfänger haben die Bauvorschuße schon 1876 erhalten.
1878/79	17	25 500	17	15 135	2	1 800	2 wie oben bereits 1877/78.
1879/80	17	25 500	19	16 920			
1880/81	7	10 500	7	6 225			
1881/82	7	10 500	7	6 270			
1882/83	7	10 500	7	6 150			
1883/84	7	10 500	7	6 270	1	840	
1884/85	10	15 000	10	9 000			
1885/86	10	15 000	10	9 000			
1886/87	10	15 000	10	9 000			
1887/88	10	15 000	10	9 000			
1888/89	10	15 000	10	9 000			
1889/90	10	15 000	10	9 000			
1890/91	11	16 500	11	9 900			
1891/92	12	18 000	11	9 900			
1892/93	14	21 000	15	13 425	2	1 800	1 Prämienempfänger Vor schuß bereits in 1891/92 erhalten.
1893/94	10	15 000	10	8 955			
1894/95	4	6 000	4	3 600			
1895/96	6	9 000	6	5 400			
1896/97	6	9 000	6	5 400			
Summe	270	405 000	278	247 425	11	9 795	

Ueber die gebräuchlichsten Bauarten der Prämienhäuser, wie der Bergmannswohnungen hiesiger Gegend überhaupt, geben die Skizzen auf Tafel 6 Aufschluß.

Die Baukosten der einzelnen Häuserarten stellen sich im Durchschnitt, wie folgt:

Figur 1:	4 300 Mk.
" 2:	4 700 "
" 3:	4 400 "
" 4:	4 000 "
" 5 (Doppelhaus):	8 600 " .

Der Bezirk der Berginspektion VII, innerhalb dessen Bergmannsprämienhäuser nach Maßgabe der unterm 1. Februar 1894 von der königlichen Bergwerksdirektion in Saarbrücken erlassenen einschlägigen Vorschriften errichtet werden dürfen, umfaßt zur Zeit die Gemeinden Elversberg, Spiesen, Kohlhof, Wellesweiler, Wiebelskirchen und Schiffweiler ausschließlich desjenigen Theiles, welcher nordöstlich der Fischbachbahn bis zum eigentlichen Häuserkomplexe von Schiffweiler liegt.

### 3. Schlafhäuser.

(Siehe Tafel 7.)

Für Arbeiter, welche wegen weiter Entfernung nicht täglich in ihre Heimath zurückkehren können, bestehen auf dem Bergwerke Heinitz zur Zeit die beiden in den Jahren 1872—1874 errichteten Schlafhäuser III und IV.

Gegen Zahlung des üblichen Satzes von 2 Mk. für den Mann und Monat finden die Leute in denselben ein angemessenes Unterkommen.

Ueber das frühere Schlafhaus zu Elversberg und das zu Bildstock, sowie die Schlafhäuser I und II zu Heinitz giebt der geschichtliche Theil näheren Aufschluß.

Die beiden Schlafhäuser III und IV haben, einschließlich Ausstattung mit Mobiliar, einen Kostenaufwand von 401 073 Mk. erfordert. Das erstere ist zur Zeit mit 386, das letztere mit 370 Betten belegt.

Für das monatliche Schlafgeld erhält jeder Schlafhausbewohner ein vollständiges Bett nebst Ueberzug und Zubehör, zweimal im Monat frische Bettwäsche, wöchentlich 3 Handtücher, Heizung und Beleuchtung, sowie freie Wasserlieferung.

Jedem Bewohner steht ferner das Recht der Benutzung der gemeinschaftlichen Kocheinrichtungen zur Zubereitung der Speisen zu.

Im Jahre 1891 wurden die früheren nicht mehr genügenden Wascheinrichtungen mit einem Kostenaufwande von 9270 Mk. durch neue mit warmem und kaltem Wasser ersetzt, welche gleichfalls allen Schlafhausbewohnern zur Benutzung stehen.

Die Ergebnisse der Schlafhausverwaltung haben sich in neuerer Zeit gestaltet, wie folgt:

Etatsjahr.	Schlafgeld.	Einnahme.	Ausgabe.	Mithin		Durchschnittliche Belegung Mann.	Mithin auf den Kopf	
				Überschuß	Zufschuß		Jahresausgabe	Zufschuß
	M.	M.	M.	M.	M.		M.	M.
1892/93	2,00	25 446,53	42 315,14	—	16 868,61	973 *)	43,49	17,34
1893/94	"	20 086,57	34 063,33	—	13 976,76	794	42,90	17,60
1894/95	"	18 922,70	41 562,43	—	22 639,73	773	53,77	29,29
1895/96	"	19 048,40	42 662,80	—	23 614,40	773	55,19	30,55
1896/97	"	19 181,60	41 280,44	—	22 098,84	773	53,40	28,59

Erwähnt sei noch eine im Jahre 1892 eingerichtete Werkstätte im Kellergeschoß der Schlafhäuser III und IV, in welchen die Bergleute sich Stiele zu verschiedenen Gezeßestücken anfertigen können. Das erforderliche Holz wird von der Werksverwaltung zum Selbstkostenpreise verabfolgt.

#### 4. Badeanstalten.

Seit 1876 besteht auf Grubenabtheilung Heinitz in einer zu Werkszwecken nicht mehr erforderlichen Raume eine Badeanstalt für Arbeiter, welche ein Bassin von 13 qm Bodenfläche und 6 Zellen für Wannebäder enthält. Die Anstalt wird jedoch von der Belegschaft wenig benutzt, was hauptsächlich in der Beschränktheit des Raumes und der Schwierigkeit der schnellen Erneuerung des Badewassers seinen Grund hat. Die Errichtung größerer Badeanstalten auf beiden Grubenabtheilungen ist in Aussicht genommen.

#### 5. Consumverein.

Der Consumverein der Grube Heinitz ist im Jahre 1868 als „eingetragene Genossenschaft“ gegründet worden.

Der Verein hat in erster Linie den Zweck, den Beamten und Arbeitern des Werks Gelegenheit zu geben, Haushaltungsgegenstände aller Art, besonders Lebensmittel, gut und billig zu beschaffen.

Zur Zeit der Gründung zählte der Consumverein 27, am Schlusse des Jahres 1868 jedoch bereits 180 Mitglieder.

Der Errichtung einer Verkaufsstelle in Heinitz folgte schon im zweiten Halbjahre eine solche in Elbersberg.

In den Kriegsjahren 1870/71 hatte der Verein die Block'sche Dampfmühle zu Neunkirchen gepachtet und durch deren Betrieb wesentlich zur Fernhaltung eines Nothstandes unter der bergmännischen Bevölkerung der Umgegend in dieser Zeit beigetragen, wie dies durch eine Allerhöchste Kabinetsordre vom 17. Januar 1872 anerkannt ist.

Das Geschäftsjahr des Consumvereins Heinitz läuft vom 1. Juli bis zum 30. Juni. Bereits im ersten Geschäftsjahre belief sich der Geschäftsumschlag auf 8082 Thaler.

Im Geschäftsjahre 1877/78 wurde eine weitere Verkaufsstelle in Neunkirchen eröffnet, welche sich jedoch nicht lebensfähig erwies und daher bald wieder einging.

\*) In dieser Spalte sind durchschnittlich 17 Mann enthalten, welche in anderen Gebäuden auf der Grube einquartiert sind.

1878/79 folgte die Eröffnung von Filialen in Spiesen, Wellesweiler und Wiebelskirchen, im folgenden Jahre die einer solchen in Bildstocf.

Am Schlusse des Jahres 1879/80 zählte der Verein 816 Mitglieder, die Umschlagssumme bezifferte sich auf 511 675 Mf.

10 Jahre später, im Jahre 1889/90, betrug die Mitgliederzahl, bei 6 Verkaufsstellen, 1226, die Umschlagssumme 748 978 Mf.

1894 wurde eine zweite Verkaufsstelle in Elversberg und eine Verkaufsstelle auf der Scheib bei Neunkirchen, einer Bittschrift vieler Bergleute entsprechend, eröffnet

Am Ende des Geschäftsjahres 1895/96 — 30. Juni 1896 — stellte sich die Mitgliederzahl auf 1764; der Geschäftsumschlag erreichte in letztgenanntem Jahre die Höhe von 893 464 Mf.

Ende Dezember 1896 hatte der Verein 1795 Mitglieder, unter welchen sich 180 Beamte und 1319 Bergleute befanden.

In Folge des Reichsgesetzes betr. die Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889 hat sich der Verein in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht umgewandelt.

Das von dem damaligen Vereinsdirektor Berggrath Gräff ausgearbeitete Genossenschaftsstatut wurde in der Generalversammlung vom 8. Juli 1890 einstimmig angenommen. Die Haftsumme jedes Genossen für die Verbindlichkeit der Genossenschaft wurde danach auf den Höchstbetrag von 30 Mf. beschränkt.

Ein eigenes Verkaufsfokal nebst zugehörigen Räumlichkeiten besitzt der Verein in Heinitz, Elversberg, Spiesen und Bildstocf; die übrigen 4 Verkaufsstellen, darunter auch die zweite zu Elversberg, befinden sich in gemietheten Privathäusern.

Im Jahre 1893 ist von dem Consumverein in der Nähe seines Geschäftsfokales zu Heinitz eine größere, nach den neuesten Erfahrungen eingerichtete Dampfbäckerei erbaut worden.

Die Waaren werden nur an Mitglieder oder deren Stellvertreter abgegeben.

Die Preise sind so reguliert, daß ordentliche Geschäftsleute stets mit konkurrieren können.

Die durch den Bezug der Waaren im Großen erzielten Vortheile kommen den Mitgliedern wieder zu Gute, indem der am Jahreschlusse verbleibende Ueberschuß wieder unter dieselben nach Maßgabe ihrer Betheiligung an der Entnahme der Waaren vertheilt wird.

Im Geschäftsjahre 1895/96 zahlte der Verein seinen Mitgliedern eine Dividende von 13% des Verkaufserlöses der von ihnen bezogenen Waaren; und zwar nach den einzelnen Verkaufsstellen folgende Summen:

Heinitz . . . . .	17 752,54 Mf.
Elversberg I . . . . .	29 886,35 "
"    II . . . . .	9 450,22 "
Spiesen . . . . .	19 830,33 "
Wiebelskirchen . . . . .	9 391,59 "
Wellesweiler . . . . .	9 422,27 "
Bildstocf . . . . .	10 186,15 "
Scheib . . . . .	10 710,83 "

Summe . . . . . 116 630,28 Mf.

Diese Rückzahlungen sind als Sparbeträge von nicht zu unterschätzender Bedeutung zu betrachten.

Der Consumverein zahlte im Statsjahre 1896/97, außer der staatlichen Einkommensteuer von 3900 Mk. und den gesetzlichen Gebäudesteuern, an die einzelnen Gemeinden folgende erheblichen Steuerbeträge:

	Neun- kirchen <i>M.</i>	Elvers- berg <i>M.</i>	Spiesen <i>M.</i>	Welles- weiler <i>M.</i>	Wiebels- kirchen <i>M.</i>	Friedrichs- thal <i>M.</i>
Gemeinde-Einkommensteuer	2574	2027,92	1092,28	525,84	462,84	283,49
„ Gewerbesteuer	213,52	710	447,92	191,35	163,40	123,75

### 6. Grubenwirthschaftsgebäude zu Heinitz.

Das in der Nähe des Berginspektionsgebäudes liegende Grubenwirthschaftsgebäude ist Ende der 1850er Jahre als Menagegebäude erbaut und eingerichtet worden.

In Folge des steigenden Verkehrs auf dem Werke erhielt der Schlafhausmeister im Jahre 1862 Wirthschaftskonzession. Das genannte Gebäude wurde ihm unter gewissen Bedingungen pachtfrei überlassen.

Die fortschreitende Entwicklung der Grube brachte es mit sich, daß im Jahre 1869 ein zweiter Stock auf dasselbe gesetzt werden mußte.

Zm Rechnungsjahre 1892/93 wurde das Haus aus demselben Grunde durch einen Anbau wiederum vergrößert. Im Erdgeschosse sind außer dem Kochraum und der Wohnung des Wirthes, ebenso wie im oberen Stockwerke, zwei größere Verkehrsräume vorhanden. Das letztere enthält außerdem 6 Zimmer, welche meist von Personen, die sich dem Bergfache widmen und vorübergehend auf dem Werke beschäftigt sind, benutzt werden.

Wegen der isolierten Lage des Werkes ist die Grubenwirthschaft dringendes Bedürfniß.

### 7. Kaffeeküchen.

Im Jahre 1886 wurde bei dem Heinitzschachte III in einer von der Grubenverwaltung erbauten Kanne eine Kaffeeküche eingerichtet, welcher bald eine ähnliche Anstalt bei den Dechenschächten folgte.

Die Kaffeeschänken bestehen aus zwei Räumen, der Kaffeeküche und der Vorrathshalle mit Tisch und Bänken; auf Grubenabtheilung Heinitz tritt noch ein besonderer Vorrathsraum hinzu.

In der Heinitzer Kaffeeküche wird mittelst Dampf kochendes Wasser hergestellt, in der Dechener wird solches in gewöhnlichen Kesseln erzeugt. Der Kaffee selbst wird sodann in Kannen mit Sieb zubereitet.

Die Kaffeeküchen sind 1 Stunde vor Beginn der Anfahrt bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Die Nachfrage nach Kaffee ist naturgemäß vor und nach der Schicht, insbesondere seitens der von der Grube entfernt wohnenden Arbeiter, welche den Heimweg täglich zurücklegen, recht lebhaft.

Nach Sonn- und Feiertagen, bei Rückkehr der Schlafhausbewohner aus der Heimath, steigert sich der Besuch der Kaffeeläden erheblich.

Der Kaffee wird den Leuten je nach Wunsch entweder in Tassen zu 0,4 Liter für 2 Pfennige — mit 2 Stück Zucker für 3 Pfennige — oder literweise für 5 Pfennige verabreicht.

Außerdem können die Bergleute in der Kaffeeläden verschiedene Eswaren, wie Brod, Käse, Wurst und dergleichen in guter Qualität zu niedrigen Preisen erhalten. Bier und andere geistige Getränke werden nicht verabfolgt.

Auf Grubenabtheilung Heinitz werden im Durchschnitt täglich etwa 100 l, auf Dechen 50 bis 60 l Kaffee verkauft.

Eine dritte im Jahre 1889 im Schlafhause IV in Verbindung mit der daselbst befindlichen weiter unten erwähnten Bierwirthschaft eingerichtete Kaffeeläden erfreut sich ebenfalls lebhaften Zuspruchs.

Der Verkauf in den Kaffeeläden wird von geeigneten von der Berginspektion bestimmten Personen gegen festen Monatslohn besorgt.

Die Kaffeeläden sind seiner Zeit vom Consumverein der Grube Heinitz eingerichtet und bewirthschaftet worden. Der Berginspektion stand jedoch das Aufsichtsrecht zu. Vom 1. Januar 1894 ab hat die letztere auf Antrag des Vorstandes des Consumvereins die Kaffeeläden in eigene Verwaltung genommen.

Der bei den Kaffeeläden erzielte Reingewinn dient lediglich zur Deckung der Verwaltungskosten derselben.

Sämmtliche genannten Anstalten erfreuen sich eines stets steigenden Besuches.

### **8. Bierwirthschaft im Schlafhause IV.**

In dem Schlafhause IV sind 3 Zimmer zur Bierwirthschaft eingerichtet. Während der Sommermonate wird ferner hinter dem Schlafhause eine Gartenwirthschaft betrieben.

Die letztere wie die erstere ist lediglich für die Belegschaft des Bergwerks bestimmt.

Die Wirthschaft steht unter Aufsicht der Berginspektion, welche u. a. auch die Preise festsetzt.

### **9. Das bergmännische Versammlungshaus.**

Das gegenüber dem Grubenwirthschaftsgebäude im Jahre 1873/74 erbaute Versammlungshaus von 22 m Länge und 11 m Breite enthält einen geräumigen Saal.

Derselbe dient in erster Linie zu dienstlichen Versammlungen von Beamten und Arbeitern, sowie zur Abhaltung patriotischer und bergmännischer Festlichkeiten.

Im Laufe der nächsten Zeit wird der Raum durch Anbau vergrößert werden, da hierzu dringendes Bedürfnis vorliegt.

### **10. Knappschaftliches.**

Welch erhebliche Summen aus der Saarbrücker Knappschaftskasse an Krankengeld, Invalidenpension, Wittwen- und Waisen-Unterstützungen nach dem Bezirke der Berginspektion VII abgeführt werden, zeigt nachstehende Zusammenstellung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Jahr.	Durchschnittliche Belegschaft einsehl. Pferdehnechtie	Betrag des gezahlten Krankengeldes	Auf den Kopf der Belegschaft	Zahl der Invaliden	Zahl der Wittwen	Zahl der Waisen	Betrag der Invaliden-Pension	Betrag der Wittwenunterstützungen	Betrag der Waisenunterstützungen	Auf den Kopf der Invaliden	Auf den Kopf der Wittwen	Auf den Kopf der Waisen
	M.	M.	M.				M.	M.	M.	M.	M.	M.
1894	4502	78 787,63	17,51	432	357	540	159 300,64	60 245,05	20 373	368,75	168,75	37,73
1895	4503	80 572,33	17,89	443	377	562	166 843,54	64 488,90	21 030	376,62	171,06	37,42
1896	4783	79 188,96	16,56	458	399	600	176 640,07	69 222,26	22 371	385,68	173,49	37,29

Die obigen Zahlen bieten jedoch bei Weitem kein vollständiges Bild über die den Arbeitern des Bergwerks Heinitz und deren Angehörigen aus der Knappschaftskasse gewährten Leistungen. Eine große Anzahl der in Betracht kommenden Leute wohnt in der Nähe anderer Berginspektionen des Saarreviers und erhält daher die Bezüge an Invaliden-, Wittwen- und Waisen-Geld durch Vermittelung der Kassen der letzteren.

Der Saarbrücker Knappschaftsverein bildet eine besondere Kasseneinrichtung zur selbstständigen Durchführung der Invaliditäts- und Altersversicherung.

Nach dem bezüglichlichen Statut enthalten die Knappschaftsbeiträge der Arbeiter die nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze zu zahlenden Beträge und die Knappschaftspensionen die gesetzlichen Renten ohne Trennung.

Im Jahre 1894 wurde auf dem Bergwerke Heinitz 1 Alterspensionär beschäftigt, 1895 und 1896 empfangen 2 Mann der Belegschaft Altersrente. Dieselben bezogen insgesammt 192 Mk., bezw. 236,39 Mk. und 384 Mk.

Die leichter erkrankten Werksarbeiter werden durch die Revierärzte des Saarbrücker Knappschaftsvereins behandelt.

Die einer besonderen Wartung und Pflege bedürftigen Kranken, sowie Augenleidende finden in dem für die Bezirke der Berginspektionen VI, VII und VIII in Neunkirchen bestehenden Knappschaftslazarethe, bezw. in der Klinik des knappschaftlichen Augenarztes zu St. Johann Aufnahme und Pflege.

Für die erste Wundbehandlung ist auf dem Bergwerke Heinitz ein Heilgehülfe thätig.

Auf beiden Grubenabtheilungen sind zweckmäßig ausgestattete Krankenstuben zur vorläufigen Aufnahme der Verunglückten eingerichtet, in welche die Letzteren nöthigenfalls auf fahrbaren Krankenbahnen gebracht werden.

Zum Transport der Erkrankten in das Knappschaftslazareth und die Heimathsorte steht auf dem Werke jederzeit ein Krankenwagen bereit.

Außer den auf gesetzlicher Grundlage beruhenden Benefizien erwirkt der Knappschaftsverein seinen in Preußen wohnenden Mitgliedern die Berechtigung zum freien Schulunterricht für deren schulpflichtige Kinder, sowie Lieferung der Schulbücher.

Für die Kinder nichtpreussischer Vereinsgenossen werden Schulgeld- und Bücherentschädigungen gewährt.

Im Jahre 1896 beliefen sich die letzteren für die Kinder auswärtiger Bergleute des Bergwerks Heinitz beiläufig auf 2 269,68 Mk.

In dem Knappschaftlichen Waisenhaus zu Ottweiler finden Kinder ehemaliger Heinitzer Bergleute mangels anderweiten Unterkommens angemessene Pflege und Erziehung.

Die Bergverwaltung zahlte im Rechnungsjahre 1896/97 für die Berginspektion VII an Beiträgen zur Knappschaftskasse 326 601,05 Mk.

Die Ausgaben für dieselbe auf Grund des Gesetzes betr. Invaliditäts- und Altersversicherung beliefen sich in dieser Zeit auf 36 958,14 Mk.

Die bezüglichen Beiträge der auf dem Werke beschäftigten Unternehmer betragen 1 574,04, bezw. 169,30 Mk. \*)

### 11. Unfallversicherungswesen.

Ueber die Höhe der auf dem Gebiete der Unfallversicherung gewährten Leistungen giebt Folgendes Aufschluß.

Die Gesamtsumme der von der Knappschaftsberufsgenossenschaft in den Jahren 1894, 1895 und 1896 durch Vermittelung der Grubenbetriebskasse Heinitz zur Auszahlung gelangten Beträge hat sich auf 41 910,84, bezw. 47 063,90 und 56 132,18 Mk. belaufen.

Im letztgenannten Jahre betrug die Zahl der rentenberechtigten Unfallverletzten sowie der Wittwen, Waisen und Ascendenten 202, bezw. 220. Die auf dieselben entfallenden Renten stellten sich auf 29 053,66, bezw. 24 405,33 Mk.

Im Jahre 1896 sind ferner Angehörigen der in den Krankenhäusern untergebrachten Verletzten Renten im Gesamtbetrage von 2 284,19 Mk. gewährt worden.

122 Mann der Belegschaft des Bergwerks Heinitz empfangen zur Zeit aus der Genossenschaftskasse dauernd Unfallrenten.

Die der Werksverwaltung als Betriebsunternehmerin durch Zahlung des nach Maßgabe des Unfallversicherungsgesetzes (§ 5 Abf. 9) erhöhten Krankengeldes erwachsenen Ausgaben stellten sich in den drei letzten Rechnungsjahren, wie folgt:

1894/95 . . . . .	276,76 Mk.
1895/96 . . . . .	322,28 "
1896/97 . . . . .	348,05 "

Die auf die Berginspektion VII entfallenden Beiträge zur Knappschaftsberufsgenossenschaft für die Geschäftsjahre 1894, 1895 und 1896 der letzteren bezifferten sich auf 93 880,26, bezw. 97 438,89 und 97 591,60 Mk. Die zu diesen Kosten tretenden Unternehmerbeiträge beliefen sich auf 349,98, 381,93 und 358,82 Mk.

Die Ausgaben für das Bergwerk Heinitz auf Grund des Haftpflichtgesetzes erreichten in jedem der genannten Jahre die Höhe von 2 817,97 Mk.

### 12. Werks-, Industrieschule, Arbeiterbibliothek und Kleinkinderbewahranstalt.

Im Bezirke der Berginspektion VII bestehen 2 Werkschulen, je eine zu Ebersberg und zu Spiesen mit je 2 Klassen, von welchen die erste in 2 Abtheilungen zerfällt.

\*) Das Rechnungsjahr des Knappschaftsvereins, sowie der Knappschaftsberufsgenossenschaft fällt mit dem Kalenderjahre zusammen, während das Rechnungsjahr der Bergverwaltung in die Zeit vom 1. April bis zum 31. März fällt.

An der erstgenannten Schule wirken 3, an der letzteren 2 Lehrer.

Verpflichtet zum Schulbesuche ist jeder auf Heiniß—Dechen arbeitende Bergmann aus den Ortschaften Spiesen, Elversberg und Heiniß unter 18 Jahren.

Der an jeder der vorhandenen Klassen an den Werktagen wöchentlich zweimal erfolgende, je zweistündige Unterricht bezweckt in erster Linie eine Befestigung der in der Elementarschule erworbenen Kenntnisse der Schüler.

In den ersten Klassen der in Rede stehenden Schulen, welche hauptsächlich die Vorbildung geeigneter junger Leute für die Aufnahme in die Steigerschule bezwecken, wird außerdem Zeichenunterricht erteilt.

Der Schulbesuch ist stark und im Ganzen regelmäßig. Derselbe stellte sich in der Zeit vom 1. April 1896 bis dahin 1897 im Durchschnitt:

a) zu Elversberg	I. Klasse	27 Schüler,	davon	1. Abtheilung 24 Schüler.
	II. „	75 „		
b) zu Spiesen	I. „	32 „	, davon	1. Abtheilung 29 „
	II. „	46 „		

Von den früheren Schülern der Werksschulen besucht zur Zeit einer die Steigerschule zu Neunkirchen.

Der Unterricht findet in den Ortsschulräumen statt, wovon die in Elversberg übrigen Eigenthum des Bergfiskus sind.

---

Zur Unterweisung der aus der Elementarschule entlassenen Bergmannstöchter im Alter von 14 bis 16 Jahren wird ferner in den genannten Orten je eine Industrieschule unterhalten, in welchen Unterricht im Stricken, Flick- und Nähen von Kleidungsstücken mit der Hand und mit der Maschine erteilt wird.

Die Industrieschule zu Elversberg ist in einem bergfiskalischen Gebäude, die zu Spiesen in einem Miethsraume untergebracht.

Jede der Schulen war im Durchschnitt des Jahres 1896/97 von 48 Mädchen besucht.

---

Die auf dem Bergwerk Heiniß seit längeren Jahren bestehende Arbeiterbibliothek umfaßt zur Zeit über 1500 Bände unterhaltenden und belehrenden Inhalts. Derselbe wird aus Fonds des königlichen Oberbergamts zu Bonn jährlich ergänzt und erweitert.

Von der Einrichtung wird namentlich seitens der Schlafhansbewohner fleißig Gebrauch gemacht.

---

Die in Elversberg bestehende Kleinkinderbewahranstalt wurde im letzten Jahre im Sommer von 120—140, im Winter von 180—200 Kindern besucht.

Seit 1892 ist diese Anstalt in einem stattlichen Neubau untergebracht, für welchen nebst den Ausstattungsgegenständen 25360 Mk. aufgewendet worden sind. (Siehe Tafel 7.)

---

Zur Heizung der Werkschule zu Eversberg verabfolgt die Grubenverwaltung jährlich 7,50, der zu Spieien 6 t Kohlen unentgeltlich. Jede der genannten Industrieschulen erhält für denselben Zweck 4, die Kleinkinderbewahranstalt 5 t.

Die Unterhaltungskosten, welche dem Bergfiskus für die bezeichneten vier Anstalten im Rechnungsjahre 1896/97 insgesammt entstanden, beliefen sich auf 4909,88 Mk. Dieselben vertheilen sich wie folgt:

Werkschule . . . . .	1214,56 Mk.
Industrieschule . . . . .	2098,21 "
Arbeiterbibliothek . . . . .	150,00 "
Kleinkinderbewahranstalt . . . . .	1447,11 "

### 13. Spar- und Darlehnswesen.

Den Bergleuten von Heinitz-Dechen ist Gelegenheit zur zinsbringenden Anlegung von Ersparnissen geboten, indem dieselben durch Vermittelung der Grubenbetriebskasse Einlagen an die Kreissparkasse in Ottweiler abführen lassen können.

Die Verfügung über die Ersparnisse steht den Sparern jederzeit frei. Ebenso verhilft die Werksverwaltung ihren Arbeitern zur Beschaffung von Kredit bei der genannten, sowie auch bei der Bezirks-Sparkasse in Homburg (Pfalz). Dieselben leihen den Bergleuten, wenn sie genügende Sicherheit zu bieten vermögen und sich zur Rückzahlung nebst Zinsen im Wege regelmäßiger Lohnabzüge durch die Werkskasse verpflichten, kleinere Kapitalien.

Die Gewährung von Kredit seitens der Kasse des Saarbrücker Knappschaftsvereins an die Bergleute wird in ähnlicher Weise unterstützt. Der Zinsfuß, welcher über den ortsüblichen nicht hinausgeht, beträgt bei den erwähnten Kassen zur Zeit 4,5 Prozent.

Ueber die durch die Grubenbetriebskasse zu Heinitz beispielsweise in den Etatsjahren 1894/95, 1895/96 und 1896/97 nach den beiden erstgenannten Sparkassen abgeführten Beträge gibt Nachstehendes Aufschluß:

Bezeichnung der Kasse.	Etatjahr.	Zahl der Sparere.	Sparbeträge M.	Zahl der vorhandenen Darlehns-empfangere.	Betrag der Darlehen M.	Betrag der zurückgezahlten Darlehen nebst Zinsen M.
Kreissparkasse zu Ottweiler.	1894/95	25	1730	242	270 223,50	43 787,45
	1895/96	8	598	243	286 983,50	44 287,90
	1896/97	7	481	251	324 618,50	47 217,00
Bezirkssparkasse zu Homburg (Pfalz).	1894/95	—	—	—	—	—
	1895/96	—	—	6	10 200	550
	1896/97	—	—	9	16 000	1 680

Von dem Saarbrücker Knappschaftsvereine sind im Laufe der drei letzten Kalenderjahre an 59 Bergleute des Bergwerks Heinitz Darlehen im durchschnittlichen Gesamtbetrage von 46 103 Mk. ausgeliehen worden.

Das in dieser Zeit von hiesigen Arbeitern zurückgezahlte Knappschaftskapital nebst Zinsen stellte sich auf 7848,79 Mk., bezw. 8790,71 Mk. und 9369,36 Mk.

Der Gesamtbetrag der von Heinitzer Bergleuten aus der Knappschaftskasse entliehenen Kapitalien betrug am 1. April 1897 32 040 M.

Die Zahl der bezüglichen Schuldner belief sich auf 49 Mann.

#### **14. Gewährung von Unterstützungen an Bergleute und deren Angehörige.**

Neben den dem Herrn Minister und dem Königlichen Oberbergamt zu Bonn zur Unterstützung hilfsbedürftiger Hinterbliebener von Bergleuten und nothleidenden pensionierter Bergleute zu Gebote stehenden Mitteln sind bei den Berginspektionen Fonds zur Unterstützung aktiver in bedrängter Lage befindlicher Bergarbeiter vorhanden.

Von der Berginspektion VII sind aus diesen Mitteln in Einzelbeträgen von 10—50 M. in den Rechnungsjahren 1894/95 und 1895/96 je 1300 M. gewährt worden. Im Rechnungsjahre 1896/97 sind aus denselben 900 M. gezahlt.

Von dem Vorstande des Saarbrücker Knappschaftsvereins sind durch Vermittelung der Grubenbetriebskasse zu Heinitz an Unterstützungen für aktive und inaktive hilfsbedürftige Vereinsgenossen in den Kalenderjahren 1894, 1895 und 1896 985, bezw. 1120 und 1110 M. gezahlt.

#### **15. Bergmannskohlen.**

Die Einrichtung der Bergmanns-Deputatkohlen ist sehr alt. Eine wesentliche Aenderung zu Gunsten der Arbeiter erfuhr dieselbe durch den Allerhöchsten Erlaß vom 10. Dezember 1873, in welchem die verheiratheten ständigen Bergleute am reichsten bedacht wurden.

Seit dem 1. Januar 1891, nach Verschmelzung der Klasse der ständigen mit der der unständigen Knappschaftsmitgliedern des Saarbrücker Reviers, welche als solche mindestens eine dreijährige ununterbrochene Arbeitszeit auf den Staatswerken erreicht haben, jährlich 2,5 t Kohlen dem Verheiratheten und 1,25 t dem Unverheiratheten gewährt.

Der für eine Tonne zu zahlende Betrag beläuft sich zur Zeit auf 3 M.

Die Einrichtung bedeutete in den Statsjahren 1894/95, 1895/96 und 1896/97 für das Bergwerk Heinitz ein Geschenk an die Arbeiter von 47 598,30, bezw. 50 754,55 und 58 776,00 M.

#### **16. Gemeindeberechtigungskohlen.**

Die zum Gewinnungs- und Selbstkostenpreise an die berechtigten Gemeinden, Elversberg, Spiesen und Heinitz, gelieferten Kohlenmengen — 1550 kg für jeden Haushalt und je 25 kg für je 3 volle a Land — hatte in den verklossenen 3 Rechnungsjahren für die Berginspektion VII eine Mindereinnahme von 10 688,36, bezw. 13 360,55 und 11 796,36 M. zur Folge.

#### **17. Lehrerkohlen.**

Zur Hebung des Schulwesens in den bergmännischen Ortschaften durch Heranziehung eines genügenden und guten Lehrpersonalis ist den Elementarlehrern — zum ersten Male im Jahre 1821 — unentgeltliche Lieferung von Kohlen zugewilligt worden.

Diese Einrichtung besteht auch zur Zeit noch.

Das Bergwerk Heinitz lieferte in den letzten 3 Rechnungsjahren den in den Ortschaften Heinitz, Elversberg und Spiesen angestellten Elementarlehrern und Lehrerinnen 71,250, bezw. 72 und 74,750 t Kohlen.

Dieses Benefizium bedeutete für den Bergfiskus eine Ausgabe von 793,15, bezw. 807,75 und 1017,45 Mt.

### **18. Pachtweise Ueberlassung von Grubeländereien.**

Eine nicht zu unterschätzende Vergünstigung wird einer Anzahl Bergleuten von Elversberg dadurch geboten, daß seitens der Grubenverwaltung ein bei der Colonie Elversberg gelegener aus Wiese und Ackerland bestehender Landkomplex an dieselben verpachtet ist.

Gegenwärtig sind 142 Parzellen in Gesamtgröße von 18,63 ha den Arbeitern pachtweise überlassen. Der bezügliche Pachtbetrag stellte sich in 1896/97 auf 778,79 Mark; der jährliche Pachtzins beträgt durchschnittlich 0,42 Mt. pro a, während die ortsübliche Pacht zu etwa 0,50 Mt. angenommen werden kann. Die Pachtgrundstücke sind meist 12 a groß. Auf die Parzelle kommen im Durchschnitt rund 13,5 a.

Die Verpachtung geschieht alljährlich, soweit Parzellen frei geworden, im März vor Beginn der Bestellung. Als Bieter werden nur in Elversberg wohnhafte ordentliche fleißige Bergleute, sowie Invaliden und Wittwen von Bergleuten berücksichtigt, ausnahmsweise auch einzelne in Elversberg wohnende Grubenbeamte.

Die ferner in der Nähe der Grubenabteilungen Heinitz und Dechen belegenen, sogenannten Dispositionsländereien, welche bei Anlage des Bergwerks angekauft oder später wegen Beschädigungen durch den Betrieb erworben werden mußten, sind zumest an Beamte gegen angemessene Beträge freihändig verpachtet.

Diese Grundstücke sind wegen ihrer Lage und Beschaffenheit — mehrfach treten erneut Beschädigungen durch Grubenbau ein — und des Umstandes, daß sie jederzeit für Betriebszwecke in Benutzung genommen werden können, zur öffentlichen Verpachtung nicht geeignet.

### **19. Sonstige Wohlfahrtseinrichtungen.**

#### **Grubenfeuerwehr.**

Die im Jahre 1877 gegründete Grubenfeuerwehr dient in erster Linie zum Schutze der Gebäude des Werks, sie leistet jedoch auch Hülfe bei Ausbruch von Brand in benachbarten Orten.

Die Bestimmungen über den Dienst sind in einem Reglement zusammengestellt.

Das dem Bauwerkmeister als Oberbrandmeister unterstellte Corps hat 6 Führer.

Jede der beiden Gruben hat ihre besondere Feuerwehrabtheilung, von welchen die Heinitzer 39, die Dechener 28 Mann zählt.

Die Feuerwehrleute sind meist dem Maschinen- und Werkstattspersonal entnommen.

Die von der Grube beschafften und unterhaltenen Feuerlöschgeräte befinden sich in besonderen Räumen, in welchen auch einige zur Feuerwehr gehörige Leute dauernd einquartiert sind.

An Sonn- und Feiertagen ist eine Feuerwache auf dem Werke.

Die Feuerwehr hält in der Regel monatlich eine Uebung ab, deren Kosten die Staatskasse trägt.

---

Die von der Bergverwaltung getragenen Kosten der Arbeiterfürsorge stellten sich im Etatsjahre 1896/97 für das Bergwerk Heinitz, wie folgt:

a. Freiwillige Ausgaben:

1. Hausbauprämien . . . . .	5 400,00 Mk.
2. Staatlicher Zuschuß zur Schlafhauswirthschaft . . . . .	22 098,84 "
3. Unterhaltung der Werks- und Industrieschulen, Kleinkinderbewahranstalt und Legebibliothek . . . . .	4 909,88 "
4. Ausgaben zur Unterstützung aktiver Bergarbeiter . . . . .	900,00 "
5. Gewährung von Bergmanns-, Gemeindeberechtigungs- und Lehrerkohlen . . . . .	71 950,51 "
Summe a . . . . .	<u>105 259,23 Mk.</u>

b. Auf statutarischen und gesetzlichen Bestimmungen beruhende Ausgaben:

1. Beiträge des Fiskus zur Knappschaftskasse, einschließlich der Ausgaben auf Grund des Gesetzes über die Invaliditäts- und Alters-Versicherung . . . . .	363 559,19 Mk.
2. Ausgaben des Fiskus auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes und des Haftpflichtgesetzes . . . . .	100 604,91 "
Summe b . . . . .	<u>464 164,10 Mk.</u>

Die im Etatsjahre 1896/97 von der Staatskasse für das Bergwerk Heinitz im Interesse der Arbeiterfürsorge geleisteten Baarausgaben stellten sich ausschließlich der auf statutarischen und gesetzlichen Bestimmungen beruhenden Ausgaben auf 9,4 Pfennig für 1 t Förderung und 21,82 Mk. für den Kopf der Belegschaft.

Einschließlich der letztgenannten Ausgaben betragen dieselben für die Tonne Förderung 50,6 Pfennig und für den Kopf der Arbeiter 118,02 Mark.

